



Stadt- und Kreisrat Alfred Damm mit ÖDP-Landesvorsitzendem Klaus Mrasek und stellvertretendem Landrat Arnold Kimmerl (stehend v. r.) FOTO: DIETMAR ZWICK

Kein folgenloses Öko-Gerede

PARTEIEN Ziel der ÖDP ist es, mit sechs Kreisräten in den Kreistag einzuziehen. Sie setzt sich für den Erhalt der Umwelt und Heimat ein.

VON DIETMAR ZWICK

SCHWANDORF. ÖDP-Kreis- und Stadtrat Alfred Damm begrüßte zum Wahlkampfabschluss für die Kreistagswahlen am Aschermittwoch im Restaurant Ziegelhütte in Ettmannsdorf den ÖDP-Landesvorsitzenden Klaus Mrasek, den Bezirksvorsitzenden Christian Wallmeyer und stellvertretenden Landrat Arnold Kimmerl. Damm betonte eingangs, dass eines ihrer wichtigsten Themen – der Umwelt- und Artenschutz – eine Herzensangelegenheit sei. Er attestierte der städtischen Klimaschutzpolitik „Widersprüchlichkeit“ und monierte, dass für neue Gewerbegebiete an der A 93 rund 40 Hektar Wald gerodet werden sollen.

Zudem sei die ÖDP der Meinung, dass der Südostlink der falsche Weg sei; er bezeichnete ihn als Gelddruckmaschine. Denn die bestehenden Tras-

sen von Nord nach Süd würden ausreichen. Dieser neue Weg solle vielmehr als Durchleitung für den Export des Stroms nach Südeuropa dienen. Besser wäre es, überschüssigen Strom in Gas umzuwandeln, denn ausreichende Gasspeicher gebe es. Zudem forderte Damm, die Windkraft weiter auszubauen.

Zwei Erden notwendig

ÖDP-Landesvorsitzender Klaus Mrasek aus Amberg ging auf das Motto „Weniger ist mehr“ und die Belastungsgrenzen der Erde ein. Beim Artensterben sei die Menschheit „dramatisch unterwegs“, genauso beim Stickstoffkreislauf, das durch Landwirtschaft und Verkehr eingebracht werde. Der Welterschöpfungstag sei der Tag, an dem die Menschheit global mehr natürliche Ressourcen verwendet hat, als die Erde in diesem Jahr produzieren kann. Am 21. Dezember 1971 kam er erstmals ins laufende Jahr; vorher wurden die Grundlagen nicht gefährdet. 2019 nannte er den 29. Juli. Das heißt nach seinen Worten, dass der Mensch in Kürze zwei Planeten braucht, um seinen Lebensstil aufrechterhalten zu können.

Ein Grund sei die industrielle Ausbeutung der Erde in den letzten 50 Jah-

ren. Überall gebe es exponentielle Entwicklungen, was normalerweise nicht im menschlichen Denken enthalten sei. Ein lineares Denken sei normal. Ein Problem sei das Wirtschaftswachstum mit seinen Steigerungsraten, die immer auf das Vorjahr aufbaue. Dabei erkläre die Politik dem Bürger, das man wirtschaftliches Wachstum brauche, denn sonst könnte der Staat seine gesellschaftlichen Probleme nicht lösen. Das bleibe nicht ohne Folgen: Der Redner nannte die Rohstoff- und Schadstoffgeschichte, die damit verbunden sei. Die geniale Lösung sei nach Mei-

nung der Grünen Wachstum ohne negative Folgen. „Green new deal“: höchste Effizienz, 100 Prozent erneuerbare Ressourcen, kein Abfall mehr.

Doch einen Begriff höre man in der politischen Diskussion nicht, bedauerte Klaus Mrasek, nämlich Suffizienz, was Begrenzung, Reduzierung und Verzicht heiße. Nur die ÖDP habe dies im Programm stehen. Die ÖDP wolle nicht in den Chor der Wachstumsbefürworter einstimmen und sie brauche keine „Green new deal“-Werbung. Aufgabe sei es, von diesem folgenlosen Öko-Gerede und dem Verdrängen der Probleme wegzukommen.

WEITERE THEMEN

Verkehr: Ausbau des ÖPNV-Angebotes, der P & R-Parkplätze und Radwege, Einführung des 365 Euro Tickets, Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof-Regensburg und Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken, wo es Sinn mache.

Daseinsvorsorge: Internet mit mindestens 50 Mbit/s für jedes Haus, mehr Betreuungsplätze und Schaffung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften.

Weltprobleme lokal angehen

Die tollste Lösung aller Weltprobleme werde nur funktionieren, so Mrasek, wenn sie vor Ort umgesetzt werde. Zudem müssten der Flächenfraß eingeschränkt und öffentliche Bauten in Holzbauweise errichtet werden, die Versorgung in Richtung 100 Prozent über erneuerbare Energie laufen, PV-Anlagen – wo möglich – auf jedes Gebäude montiert werden und die Verkehrserschließung über den ÖPNV gehen. Denn der „MIV mit dem SUV“, also der Individualverkehr mit dem Sport Utility Vehicles, sei eines der größten Probleme, betonte Mrasek.

DIEBSTAHL

Wahlplakate entwendet: Die Kripo ermittelt

SCHWANDORF. Wie das Polizeipräsidium Oberpfalz mitteilt, wurden in Schwandorf im Zeitraum von 10. bis 27. Februar vier Wahlplakate gestohlen. Die Kriminalpolizei Amberg hat in diesem Fall die Ermittlungen übernommen. Wie Polizeioberkommissarin Franziska Haas erklärt, gehe es bei der Tat „gegen eine Partei“; daher sei dieses Handeln „politisch motiviert“. Zwischen 26. und 27. Februar wurden demnach in der Bellstraße zwei Wahlplakate durch Unbekannte entwendet. Zudem wurde zwischen 20. und 24. Februar in der Sommerstraße und vom 10. bis 14. Februar in der Friedrich-Ebert-Straße jeweils ein Wahlplakat gestohlen. Die Kripo Amberg bittet um Hinweise aus der Bevölkerung unter Tel.-(0 96 21) 89 00.

IN KÜRZE

Bodenständige Tänze üben

GÖGGLBACH. Am Sonntag bietet der Tanzkreis Gögglbach wieder Gelegenheit, bodenständige Tänze zu üben. In geselliger Atmosphäre werden Walzer, Polka, Zwiefache und Volkstänze getanzt. Dabei steht nicht Perfektion, sondern Freude an Musik und Bewegung im Vordergrund. Jeder ist willkommen. Beginn ist um 15 Uhr im Gasthaus Haunersdorfer; Info unter (0 94 31) 4 11 20.

Stadtbibliothek ist am Mittwoch zu

SCHWANDORF. Die Stadtbibliothek ist laut einer Mitteilung am Mittwoch, 4. März, geschlossen. Am Donnerstag, 5. März, ist die städtische Einrichtung wieder zu den gewohnten Zeiten für den Publikumsverkehr geöffnet.

Bauarbeiten an der Unterführung

SCHWANDORF. An der Schwellenwerksunterführung stehen Bauarbeiten an. Sie wird von 2. März bis voraussichtlich 9. April für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Vom 13. bis 16. März sowie vom 27. bis 29. März kann zudem die Flurstraße auf Höhe der Unterführung nicht befahren werden. Die Unterführung ist an diesen Wochenenden auch für Fußgänger gesperrt. Zu Fuß kann man sie bis Freitag, 14. Uhr, und ab Montag, 6.30 Uhr, nutzen.

Alle Küchen bis zu 50% reduziert

L-Küche Uni Gloss
in Magnolia Hochglanz mit Absetzungen in Holzoptik, Stellmass ca. 400 x 260 cm



bisher € 19.518,-
jetzt € 9.799,-

T-Küche Sorrento Plus mit Theke
in Kristallgrau Hochglanz mit Absetzung in Silberlärche Holzoptik, Stellmass ca. 500 x 240 cm



bisher € 16.350,-
jetzt € 7.999,-

L-Küche Biella
in Achatgrau Matt mit Absetzungen in Montanafichte, Stellmass ca. 295 x 270 cm



bisher € 10.590,-
jetzt € 5.199,-

Nichts passendes dabei? Dann planen wir Ihnen Ihre Traumküche frei nach Ihren Wünschen und Vorstellungen!

Vorbei schauen lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

Bei den Angebotspreisen handelt es sich um Küchen ohne Elektrogeräte. Diese sind frei nach Wunsch separat wählbar. Beratung und Verkauf nur zu den gesetzlichen Öffnungszeiten!

möbel
geigl
GmbH

mit Küchen-Spezial-Haus

Bahnhofstraße 27
93142 Maxhütte-Haidhof
Telefon 09471/21031
www.moebel-geigl.de